

Roger Schöntag
(FU Berlin)

Funktionale Schriftlichkeit der Erlanger Hugenotten: Die Strumpfwirkerordnung von 1714 und eine Notariatsurkunde von 1729

abstract: Im Jahre 1685 wurde das 1598 durch Heinrich IV. erlassene Edikt von Nantes, das den Protestanten Religionsfreiheit garantierte, durch Ludwig den XIV. im Edikt von Fontainebleau aufgehoben. Im Zuge dessen flohen ca. 200.000 Hugenotten in andere Länder, davon ca. 3.200 nach Franken. Dies führte im Markgrafentum Brandenburg-Bayreuth zur Gründung einer neuen Kolonie (*Christian-Erlang*) am Rande der mittelalterlichen Stadt Erlangen, in der sich französischen Glaubensflüchtlinge (*réfugiés*) niederließen. Ziel des vorliegenden Forschungsprojektes ist die Beschreibung der mehrdimensionalen Sprachkontaktsituation (Okzitanisch, Französisch, Fränkisch, Deutsch) in der *colonie française* und ihre Veränderung im Laufe der Jahrhunderte (cf. Sprachverlust, Sprachwechsel; 17.-19. Jh.) unter dem Aspekt einer *Diachronen Migrationslinguistik*. Der Fokus soll dabei anhand der Fallstudien von einer zweisprachigen Handwerkerurkunde (cf. Strumpfwirkerordnung, 1714) und einer französischen Schuldverschreibung (cf. Notariatsurkunde, 1729) auf der sog. *Funktionalen Schriftlichkeit* dieser mehrsprachigen Gemeinschaft liegen.